



St. Ulricher Pfarrbrief

49. Jahrgang / Juli 2024



SEITE DER HERAUSGEBER*INNEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.“ (Gebetsmeinung des Papstes für April 24).

So viele unterdrückte Menschen. Mehr als die Hälfte aller Menschen sind Frauen, für viele von ihnen gibt es zusätzliche Erschwernisse, Hautfarbe, Religion, kultureller Hintergrund, sogar die Frage, wer wen liebt wird auf den Altären von Hass, Machtgier oder einfach grenzenloser Ignoranz gequält. Es gibt zusätzlich viele Männer, die ebenfalls aus ähnlichen bzw. den gleichen Gründen ausgegrenzt und schikaniert werden. Brauchen wir das wirklich. Müssen wir über andere hinterrücks reden anstatt mit ihnen. Was hindert uns die Meinungen anderer stehen zu

lassen und zu unseren eigenen Meinungen zu stehen. Ist die Angst vor der Gewalt wie diese immer wieder in z.B. Büchern behandelt wird, die uns lähmt. Denken Sie an Goldings „Herr der Fliegen“, Ruhes „Die Welle“ oder Tellers „Nichts - Was im Leben wichtig ist“ alles Bücher die Eskalationen von Missachtung, Verrat, Gewalt ähnlich dem Wahnsinn der Jahre von 1933 bis zum kläglichen Diktatorenende 1945 für die nachkommenden Generationen aufgearbeitet haben und trotzdem will anscheinend kaum jemand daraus Erkenntnisse gewinnen. Sie wundern sich, warum ich dass so am Anfang der Urlaubszeit schreibe, ich denke gerade da ist Zeit sich selber wieder ins Gleichgewicht zu bringen aus hektischem Alltags aussteigen, das eigene Leben zu reflektieren und neuen Mut zu finden neue Wege zu gehen, Gespräche neu zu führen. Alles zu tun um ein friedliches Miteinander zu fördern. Ich

denke Frieden ist jenes Ziel das fast alle ersehnen. Auch wenn die Realität immer wieder Umwege über Konflikte benötigt um schlussendlich wieder dahin zu kommen.

Regina Schlager



Image 4+5/24

**Bitte vormerken !
Redaktionsschluss 3. Quartal
18.08.2024**

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Seite der Herausgeber*innen	2
Wort des Pfarrleiters	3
Lebendige Pfarrgemeinde	4
Lebendige Pfarrgemeinde	5
Lebendige Pfarrgemeinde	6
Liebevolles Gedenken	7
Neues aus der Pfarre Steyr	8
Ist es okay ...	9
Urlaub	10
Urlaub	11
Kinder	12
Kinder	13
Katholisches Bildungswerk	14
Katholische Frauenbewegung	15
Katholische Frauenbewegung	16
Hilfe geben/erhalten	17
Veranstaltungen, Termine	18
Einfach zum Nachdenken	19
Liturgischer Kalender	20

EIN BEGLÜCKENDER MOMENT



**...feurig ...lebendig bunt ...beseelt ... erfrischend
Lichtzeichen ... Spiegelung ... Atem Gottes.....**

**1. Seite und oben Foto und Text: Josefa Ramskogler
Fronleichnamsabend in unserer Pfarrgemeindekirche**

Wir sind für Sie da: Montag, Mittwoch, 8:00 bis 12:00 Uhr, Freitag: 10:00—12:00 Uhr,
Pfarrsekretärin: Petra Koppler, Tel.: 0676/877 655 58
Pfarrleitung Klaus-Peter Grassegger nur nach persönlicher Vereinbarung Tel: 0676/877 65 406
Tel. Nr. des Pfarramtes: 07252/54 6 14.

WORT DES PFARRGEMEINDELEITERS

AUSZEIT – Ferien

**Was nützt es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewinnt,
aber dabei seine Seele verliert?
Mt 16, 26**

Gut ist es, wenn wir unseren hochgesteckten Zielen folgen, gut ist es aber auch, immer wieder einmal inne zu halten, um sich etwas „Abstand“ zu verschaffen, sodass wir nachsehen können, ob wir noch auf der richtigen Spur sind.

Diesen Tipp gab mir einst ein mir wichtig gewordener Lebensbegleiter und Mentor am Anfang meines Studiums.

Heute weiß ich, je mehr ich gefordert bin, umso mehr brauche ich immer wieder einen guten Abstand zu den Ereignissen und Aufgaben des Alltäglichen.

Es gehört wohl zur besonderen Tragik unserer westlichen Kultur, dass wir uns zu wenig Zeit nehmen, um Kraft zu schöpfen. Burnout und andere Stresssymptome sind die Folge.

Gerade in den Momenten unseres Lebens, in denen wir es besonders nötig haben, entziehen wir uns noch mehr der Möglichkeit des Auftankens.

Ein Urlaub, eine Auszeit zur rechten Zeit hat nichts mit Müßiggang zu tun - im Gegenteil. Wer es versteht, im rechten Moment inne zuhalten, die Augen zu schließen, durchzuatmen, ermöglicht sich, erneut an die Quellen der eigenen Kreativität und Mitgefühls zu gelangen.

Bei vielen Menschen und auch bei mir erlebe ich, dass sie, je mehr sich die Belastungen verstärken, der Irrgläubigkeit einschleicht, für Muße und Erholung keine Zeit zu haben.

Dadurch erhöht sich die Gefahr, sich in der Ereignisflut

gänzlich zu verlieren.

Es scheint ein Gebot der Stunde, deshalb regelmäßig Oasen der Ruhe und des Rückzugs für sich zu schaffen, damit wir daran wachsen können und reifen und nicht an der Ereignisflut zerbrechen.

Mystikerinnen und Mystiker in den verschiedenen Religionen ermutigen uns deshalb neue Wege einzuschlagen und dem Hamsterrad zu entkommen.



Foto Alexander Schmidt

Fangen wir damit an, uns Zeit zu nehmen, dass wir über uns selbst nachdenken und unseren eingeschlagenen Weg betrachten.

Was nützt es uns, wenn wir die ganze Welt gewinnen uns aber dabei selbst verlören?

Mit Segenswünschen aus einem irischen Gebet wünsche ich euch eine erholsame Zeit.

Euer

Klaus-Peter Grassegger

**Nimm dir Zeit zum Arbeiten,
dies ist der Preis des Erfolges.**

**Nimm dir Zeit zum Denken,
diese ist die Quelle der Kraft.**

**Nimm dir Zeit zum Lesen,
dies ist die Grundlage der Weisheit.**

**Nimm dir Zeit zum Träumen,
dies ist ein Zug zu den Sternen.**

**Nimm dir Zeit zum Lachen,
dies ist die Musik der Seele.**

**Nimm dir Zeit für deine Seele,
dies ist das Geheimnis des Lebens.**

(Zit Auszug nach Thür, Hg: „Möge der Regen...“)



**Herr,
ich bitte dich, segne mich,
dass ich in diesen Wochen die Fähigkeit habe,
mich frei zu machen
von den Erwartungen anderer und meiner eigenen.
Schenke mir trotz aller Mauern
eine Sehnsucht nach der Weite, die du schenkst –
und eine Sehnsucht nach dir.
Schenke mir in deinem Licht das Vertrauen,
dass du mich führst,
auf den Wegen dieser Zeit und zu dem Ziel, an dem du
auf mich wartest.**

Foto: Peter Kane, Text und Foto: image 45/24

LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Erstkommunion 2024

22 Kinder bereiteten sich dieses Jahr auf die Erstkommunion vor. Mit großer Freude und aus ganzem Herzen haben sich die Kinder auf dieses Fest vorbereitet. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Erstkommunionkinder vom Musikverein in die Kirche begleitet.

Die Eucharistiefeier stand im Zeichen des Regenbogens und wurde musikalisch von den Erstkommunionkindern mit der Hilfe ihrer Musiklehrerin stimmungsvoll umrandet. Anschließend gab es für die Kinder noch ein leckeres Frühstück. Zum Abschluss ließen wir den Tag gemeinsam bei der Laurenzi Kapelle ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, dass den Kindern eine wunderschöne Erstkommunionfeier ermöglicht werden konnte.



Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut.

Wir sind alle gleich, egal wie wir unterwegs sind. Behandeln wir uns gegenseitig dementsprechend auf Augenhöhe und leben in einem so guttuenden Umfeld miteinander, hört die Exklusion auf und die Inklusion beginnt!

Und gemeinsam können wir das Ziel erreichen, dass wir – jede und jeder auf ihre und seine Art – gemeinsam verschieden sind. Und das ist gut so!

image 3/24



LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Firmung Ein Fest des Hl. Geistes der uns verbindet.

Zum ersten Mal in der „Neuen Pfarre Steyr“, feierten wir wegen des großen Andranges junger Menschen das Hl. Firmensakrament am Pfingstmontag gemeindeübergreifend in der Pfarrkirche der Pfarre Steyr. 53 Kandidat*innen vorwiegend aus den Gemeinden St. Ulrich und Ennsleite am Vormittag und über 40 Kandidat*innen am Nachmittag.

Generalvikar DDr. Severin Lederhilger stand uns in bewährter Weise zur Verfügung und überraschte uns er-

neut mit seinen überaus geschätzten und wertvollen Gedanken zum Christ-Sein und -werden in seinen Predigten. Eingerahmt durch die Musikkapelle St. Ulrich und dem hervorragenden Chor aus Dietach am Vormittag und einer Jugendband am Nachmittag durften wir zwei wundervolle Feste feiern.

Herzlichen DANK an alle mitdenkenden und mithelfenden ehrenamtlichen Menschen, ohne die es solche Feste nicht geben könnte.

Text: **Klaus-Peter Grassegger**

Foto: Pfarre Steyr



Projekt Kinoforum für die „Steyrer“ Firmlinge

Am 13. April fassten 13 angehende Firmlinge die Gelegenheit einen Vormittag mit Pater Leonhard Mayr (Regnum Christi) im St. Ulricher Pfarrheim zu verbringen. Nach der Begrüßung starteten wir mit einem Kahoot¹⁾ wechselten dann zur Kirche zur worship¹⁾. Musikalisch begleitet, auch mit Worten von Bruder Pedro aus Mexiko, war Gelegenheit zur hl. Beichte bei Pater Leonhard. Wieder zurück im Pfarrheim schauten wir uns den Film „Das ultimative Geschenk“ an. Währenddessen gab es Pizzabrötchen, Obst und Kuchen. Bei der anschließenden Diskussion über den Film, kam viel Interessantes zur Sprache. Anschließend feierten wir noch eine Jugendeucharistiefeyer in der Kirche, zu der alle Jugendlichen und Junggebliebene aus der Region eingeladen waren. Im Namen der Pfarrgemeinde St. Ulrich bedanken wir uns beim Regnum Christi für den Besuch unserer „Steyrer“ Firmlinge und ihre tolle Jugendarbeit, die sie in Oberösterreich tätigen.

Brigitte Leick

¹⁾Kahoot: spielerbasierte Lernplattform der gleichnamigen Firma; worship: Verehrung, Anbetung, Kult (quelle: Wikipedia)

LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Fronleichnam – Fest unseres Glaubens



Im Jahr 1264 wurde in Köln die erste Fronleichnamsprozession initiiert. (vrone = Herr, licham = der Leib). Heuer hatten wir wunderbar angenehmes Wetter für unsere Fronleichnamsprozession in St. Ulrich. Die Eucharistiefeier wurde mit ihren liturgischen Tätigkeiten auf dem Weg bis zum Bauernhof (Unterstrasser) und wieder zurück zur Kirche aufgeteilt. Priester Amobi Ude zelebrierte die Eucharistiefeier. Pfarrgemeindeseelsorger Klaus-Peter Grassegger betete traditionelle Gebete während der Prozession, die feierlich von der Musikkapelle St. Ulrich umrahmt wurden. Auch die Goldhaubenfrauen zierten die Menschenschlange. Erst als wir in die Kirche zurückkamen setzte, der vom Wetterbericht vorhergesagte Regen, ein. Wir bedanken uns auch bei den Anwohner*innen die entlang des Prozessionsweges die Altäre so liebevoll gerichtet haben.

Text und Fotos: **Brigitte Leick**



„Immer, wenn wir mit etwas sehr Wichtigem sehr beschäftigt sind, kommt ein Kind mit etwas völlig Unwichtigem und zeigt uns, wie unwichtig unsere Wichtigkeit ist.“

Ich erinnere mich an eine Szene im Bus. Eine ältere Dame beschwert sich lautstark über zwei Kinder, die weder ruhig noch still auf ihren Plätzen sitzen können (oder wollen). Murmelt mein Banknachbar leise: „Manche Kuh vergisst, dass auch sie mal ein Kälbchen war.“

Kein netter Kommentar, doch einer, der eine wichtige Frage beinhaltet: Welchen Maßstab möchten wir anlegen in Kirche und Gemeinde, in Gesellschaft und Staat? Den Erwachsenen-Maßstab natürlich, denn er basiert auf Vernunft und ist durch Erfahrung gereift.

Doch Jesus kommt zu einem anderen Ergebnis: Er stellt ein Kind in die Mitte der Jünger, die sich gerade mit Erwachsenenkram („Wer ist der Größte?“) beschäftigt haben.



Malte Hagen Olbertz(image 06/24)

Vorschau Anbetungstag

Mittwoch 16. Oktober, Beginn 09:00 Uhr Eucharistische Anbetung, 19:00 Eucharistiefeier. Wir freuen uns wieder, wenn sich jemand für eine halbe Stunde fix einteilen lässt.

Brigitte Leick

LIEBEVOLLES GEDENKEN

Wir gedenken **Deogratias Ssonko**, Priester und Wegbegleiter der in Oberösterreich und unserer Pfarre als Priester tätig war, bevor er wieder in sein Heimatland Uganda zurückgerufen wurde.

Rev. Fr. Dr. Deogratias Ssonko starb in den Morgenstunden des 3. April 2024 nach mehrwöchiger Krankheit im Alter von 63 Jahren und wurde am Freitag den 5. April unter großer Anteilnahme von hunderten Trauergästen, darunter Mitglieder seiner Familie im Kisubi-Seminar, im Bezirk Wakiso, Uganda verabschiedet. Der Erzbischof von Kampala, Pauls Ssemogerere leitete die Requiem-Messe mit Unterstützung von priesterlichen Wegbegleitern.



Nach 36 Jahren als begabter Priester, der eine große Liebe zu Menschen hatte, als Liturge und Lehrer in seiner Heimat und darüber hinaus große Anerkennung genoss, mehrere Sprachen sprach, viele Projekte zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Situationen ihren Weg zu finden, selbst aufbaute und durchführte und andere die er als Projektverantwortlicher der Diözese Kampala begleitete.

Lieber Deogratias, wir gedenken deiner mit ein paar Bildern vom Pilgern am Johannesweg. Wir wünschen dir alles Liebe und Gute auf deinem neuen Weg und danken dir für deinen Weitblick, dein Lachen und deine umfassende Liebe für die Menschen.



Quellen und Bilder vom Begräbnis: <https://www.youtube.com/watch?v=AKULz5247VQ> und <https://www.newvision.co.ug/category/news/fr-deo-ssonko-laid-to-rest-at-kisubi-seminary-NV>

Fotos: ganz oben: <https://www.kirchenzeitung.at/site/archiv/article/9539.html>; restl. : A. Schlager
Regina Schlager



**Lass die schöpferische Stille,
das Singen und Beten die Mitte deines Lebens sein
und nicht die Randerscheinung deiner Tage.**

Text: Hanna Hümmer, Bild: Peter Heidutzek (image 4+5/24)

NEUES AUS UNSERER PFARRE STEYR

Die Neuheiten aus der Pfarre Steyr entstammen dem Newsletter der Pfarre herausgegeben von **Karl Ramsmaier** – Pfarre Steyr/Öffentlichkeitsarbeit.

Pfarre Steyr

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Angelika Paulitsch – Ehrung für 30 Jahre Seelsorge

Angelika Paulitsch wurde nach dem Mitarbeiter:innen-Treffen der Seelsorger:innen in Pfarren für 30 Jahre Pastoral in der Diözese Linz geehrt. Ab 1. September 1994 war sie in der Seelsorge tätig, zunächst in Marchtrenk, in der Pfarre Linz Herz-Jesu und als Leiterin des Treffpunktes der Frau in Wels und in Linz-Ebelsberg. Von 2010 bis 2023 war sie Seelsorgerin in der Pfarre Steyr- Ennsleite und kehrte damit in ihre Geburtsstadt zurück. Seit 1. Oktober 2023 ist sie in Bildungskarenz. Besonders erwähnt wurde bei der Ehrung ihre sprachliche und musikalische Kreativität. „Es hat sich viel verändert in den 30 Jahren, nur eines nicht. Ich bin Seelsorgerin, weil ich nicht anders kann“, sagt sie rückblickend über 30 Jahre Seelsorge.



Katholische Jugend

Am Karfreitag, 29.03.2024 gestaltete um 19:00 Uhr die **katholischen Jugend Garsten** einen **Kreuzweg**. Die Jugendlichen stellten sich dabei die Frage, welche Kreuze Menschen heute in ihrem Leben tragen und was ihnen dabei hilft. Am Ostersonntag, 31.03.2024, fand um 10:00 Uhr in der Kirche in Garsten ein **Jugendgottesdienst** statt. Am Samstag, 18. Mai 2024 das **40 Jahr-Jubiläum des „Mesnerhauses“** in Garsten gefeiert. Das Mesnerhaus ist das Jugendhaus der Pfarrgemeinde Garsten.

Am Ostersonntag, 31. März fand um 5.00 Uhr früh in der Kirche auf der **Ennsleite** die Auferstehungsfeier der katholischen Jugend statt. Thema: "Another day in Paradise?" Anschließend gab es ein Frühstück im Pfarrsaal.

Kontakt: Andrea Tomani Tel. 0676 8776 5626 E-Mail: andrea.tomani@dioezese-linz.at

Kundgebung: „Demokratie verteidigen – gegen Rechtsextremismus“

Am **06. April 2024** fand am **Stadtplatz in Steyr** die Kundgebung „DEMOKRATIE VERTEIDIGEN – Gegen Rechtsextremismus“ statt. Veranstalter war eine Initiativgruppe, der mehr als 25 verschiedene Organisationen angehörten, u.a. auch die katholische und evangelische Pfarren Steyr.

Pfarrer Franz Wöckinger betonte in seinem Statement: „**Wer religiöse Symbole und christliche Traditionen dazu missbraucht, Menschen abzuwerten oder zu bekämpfen oder gegeneinander auszuspielen, begeht die für mich einzige denkbare Form der Gotteslästerung.**“



Er zitierte auch die **Journalistin Doris Helmberger**, die schrieb: „**Auch eine liberale Demokratie muss ‚wehrhaft‘ sein – und intolerant gegenüber Intoleranten.**“ Etwa 800 Personen nahmen an der Kundgebung teil, darunter auch Teilnehmer*innen aus den verschiedenen Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen. Viele begrüßten es sehr, dass auch die beiden christlichen Kirchen bei der Kundgebung vertreten waren.

Gelungene 50-Jahr-Feier des Treffpunktes mensch & arbeit Steyr

Am 29. Februar 2024 wurde im Museum Arbeitswelt mit der Veranstaltung „**Demokratie, eine Frage des Glaubens**“ 50 Jahre Treffpunkt mensch & arbeit Steyr gefeiert. Mehr als 200 Gäste, darunter Bischof Dr. Manfred Scheuer und Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr, waren der Einladung gefolgt. Die beiden Vortragenden, Prof. Regina Polak und Prof. Severin Renoldner, beleuchteten die Rolle der Religionen im Zusammenhang mit Demokratie ...



IST ES OKAY ...

... über andere zu reden?

Jeder stimmt natürlich zu, dass es nicht okay ist zu lästern. Es kann verletzen. Und doch: Jeder hat schon mal über andere schlecht geredet. Obwohl wir wissen, wenn diese Person hören würde, wie über sie gesprochen wird, dann wäre sie darüber traurig.

Trotzdem machen wir das. Es ist wie eine Droge: Man fängt damit an, weil es andere tun, obwohl man spürt, dass es nicht gut ist. Es schädigt einen, Negatives zu verbreiten. Aber erst mal fühlt man sich dadurch besser, und es ist schwer damit aufzuhören.

Warum gibt es uns ein gutes Gefühl, schlecht übereinander zu reden? Vielleicht aus Unsicherheit: Wenn man nur auf andere schaut, sieht man auch nur noch die „Macken“ von ihnen: Ihre Kleidung, ihre Frisur, ihr Verhalten. So umgeht man die Konfrontation mit eigenen

Schwächen. Oder wir lästern, um uns über andere zu stellen und auf sie herabzuschauen. Dadurch bekommen wir das Gefühl, cleverer zu sein: Wer will nicht als besonders toll gelten?

Aber wenn man dann selbst in die Situation kommt, dass über einen schlecht geredet wird, fühlt es sich gar nicht gut an. Nicht nur, dass das Gesagte uns wahrscheinlich verletzt. Ich jedenfalls verstehe nicht, wenn Menschen etwas Negatives sagen, obwohl sie mich gar nicht richtig kennen oder bei einer Situation nicht dabei waren.

Also: Lästern ist ein süßes Gift. Ganz schnell wird es bitter. Viel besser ist es,

wenn man mit Menschen offen redet und versucht, sie zu verstehen. Dann erst entsteht die Chance, Gutes zu bemerken und auszustrahlen.

Philine Rieske (image4+5/24)



... ständig auf der Rennbahn zu sein?

Lebensbeschleunigung

Jugendliche und junge Erwachsene haben oft das Gefühl, ihr Leben würde auf einer Rennbahn stattfinden: Hektik, Stress, das Gefühl, nicht gut genug zu sein oder zu kurz zu kommen. Ich glaube, dieses Gefühl hat im Vergleich zu früher zugenommen.

Weil es viel mehr Möglichkeiten gibt als noch vor 40 Jahren: Das Internet und die sozialen Medien geben einen ganz anderen Lebensstakt vor, als Brief, Postkarte oder der Münzfernsprecher auf dem Dorfplatz.

Und Weltregionen, die früher für die allermeisten noch in weiter, unerreichbarer Ferne lagen, sind auf einmal erreichbar. Bildungs- und Berufsmöglichkeiten haben sich vervielfältigt, sind aber auch unsicherer geworden. Und über allem schwebt das Gefühl, keine Zeit mehr zu haben angesichts der vielfältigen Bedrohungen durch Krankheiten, Kriege und besonders dem Klimawandel.



Mit der Sorge, die letzte Generation zu sein, die den Klimawandel noch aufhalten kann, kommt man nicht zur Ruhe. Leben auf einer Rennbahn. Wehrt euch!

Foto: Michael Tillmann, Text und Foto: image4+5/24



**Es braucht nicht viel für ein Füreinander:
Ein paar Minuten Zeit, eine Bank, ein offenes Herz, ein wacher Geist,
in der Geborgenheit des anderen zur Ruhe kommen
und für dich und für uns Kraft zu tanken. Dann blüht das Leben.**

Foto: Michael Tillmann, Text und Foto: image4+5/24

URLAUB



URLAUB

Für neuen Durchblick

Die „Urlaubstheologie“ Jesu (Markus 6) rät zu einem Urlaub mit wenigen Menschen und an einem einsamen Ort.

Weg von den großen Urlaubsorten, nicht dorthin gehen, wo alle sind und wo man meint, gewesen sein zu müssen.

Der zweite Ratschlag: Urlaub um auszuruhen.

Nicht drei Länder in vier Tagen sehen,
nicht die neue Trend-Sportart ausprobieren,
sondern Ruhe und Gemütlichkeit.

Gemütlichkeit verstanden als Zeit, um Körper und Geist zu erholen.

Hinzu kommt: In den freien Tagen der Ferien bin ich auch eingeladen zu einer Reise in meine innere Weite, die im Alltag oft zu eng wird; zu einer Entdeckungsreise zu Gott, der manchen fremd, vielleicht sogar exotisch geworden ist.

Gott neu oder wieder kennenlernen.

Durchblick gewinnen und Weitblick.

Möglichkeiten gibt es viele: der Besuch eines Gottesdienstes, ein Kapitel aus der Bibel, die Ruhe, in der ein Gebet in mir laut wird.

Weitblick und Durchblick gewinnen:

Da können sich auch verschüttete Wünsche und Sehnsüchte melden:

Da gab es doch etwas, aus dem ich leben konnte,
das mich getragen hat in manch schweren Stunden.

Ich darf auch das, was misslungen ist,
ruhig in den Blick nehmen und muss
nicht in noch mehr Ferienaktivität flüchten,
weil Gott um meine Schwäche weiß und sie vergibt.

Ich muss nicht perfekt sein; nicht in Beziehungen,
nicht am Arbeitsplatz und erst recht
brauche ich keinen „perfekten Urlaub“,
weil Gott mich so liebt, wie ich bin.

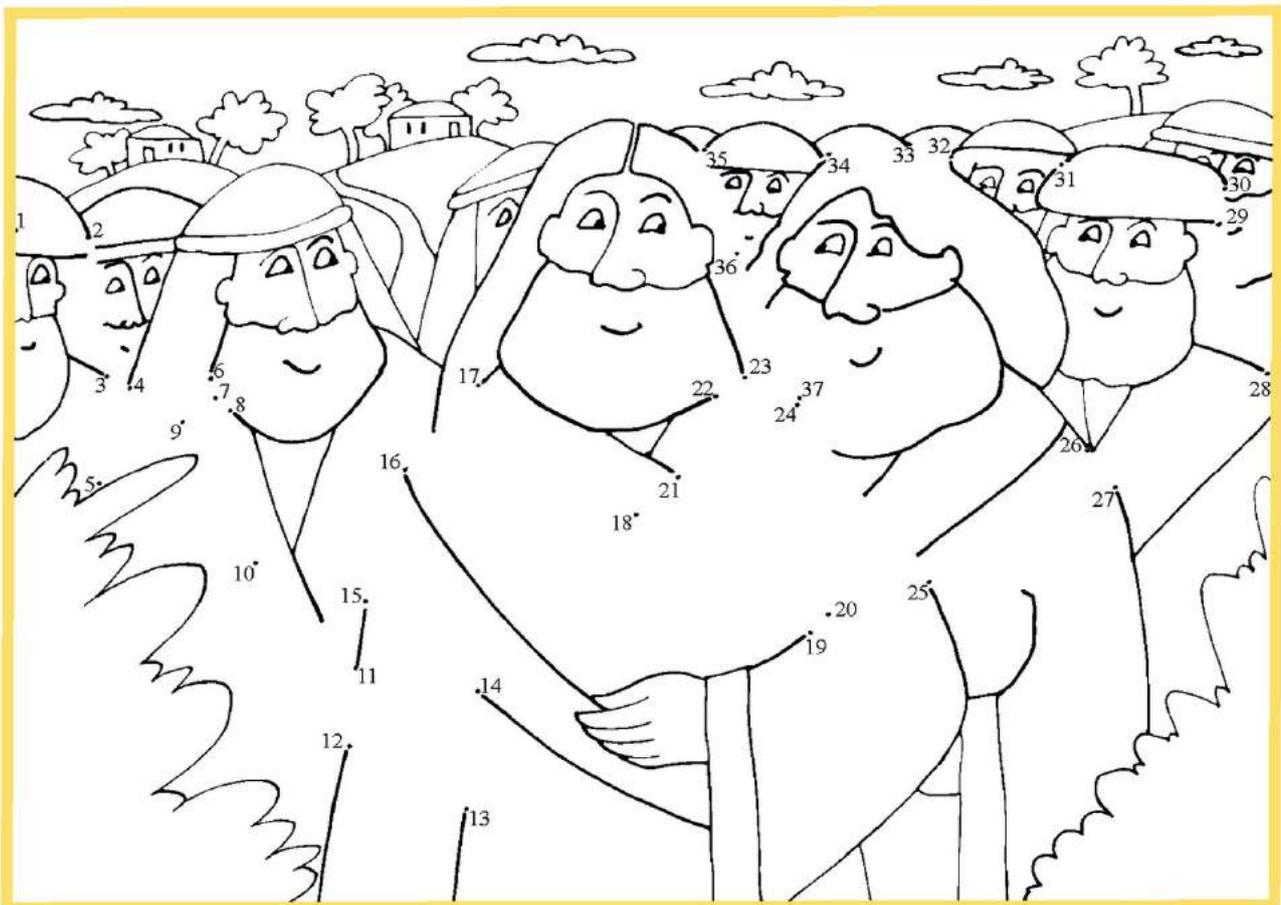
Ich muss nicht perfekt sein und es muss nicht immer alles perfekt sein –
was gibt es Erholsameres als diesen Gedanken.



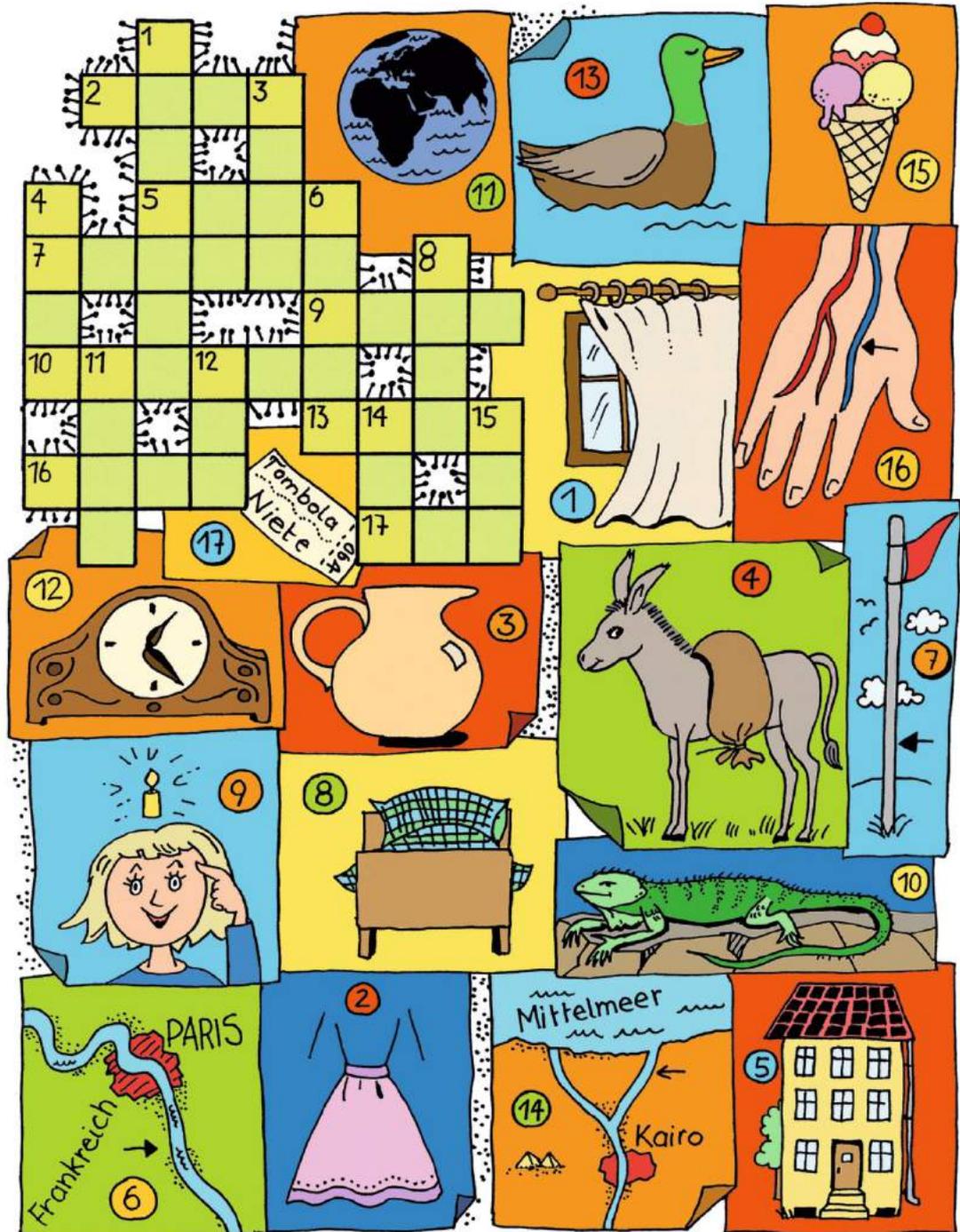
Was war Jesus eigentlich von Beruf? Die Bibel sagt uns dazu nichts. Wahrscheinlich hat er den gleichen Beruf gelernt wie sein „Vater“ Josef: Handwerker. Ab etwa dem 30. Lebensjahr zog Jesus durch Israel und verkündete den Menschen die Worte Gottes und heilte Kranke. Heute bezeichnen wir solche Menschen als Wanderprediger – doch ein Beruf im engeren Sinn war das nicht. Jesus konnte damit kein Geld verlieren. Er war wie seine Jünger – die ihre ursprünglichen Be-

rufe zum Beispiel als Fischer aufgegeben hatten und Jesus begleiteten – auf die Hilfe von Freunden angewiesen.

Obwohl Wanderprediger kein Beruf war, war es anstrengend. Immer wollten die Menschen etwas von Jesus, sodass er kaum zur Ruhe kam. Deshalb erzählt die Bibel uns, dass sich Jesus einmal mit seinen Jüngern in die Einsamkeit zurückzog, um auszuruhen. Doch auch dahin folgten ihm die Menschen. Armer Jesus.



Ingrid Neelen



Lösung:
 1. Vorhang,
 2. Rock, 3. Krug,
 4. Esel, 5. Haus,
 6. Seine,
 7. Stange,
 8. Bett,
 9. Idee,
 10. Leguan,
 11. Erde,
 12. Uhr,
 13. Ente,
 14. Nil,
 15. Eis, 16. Ader,
 17. Los

© Inez Rommeis/DEIKE



Der Bäckermeister fragt seinen Lehrling:
 „Welche Zutaten nimmst du für den Kuchen?“ – „Ein Drittel Zucker, ein Drittel Butter und zwei Drittel Mehl.“ – „Ist das nicht ein Drittel zu viel?“, fragt der Meister schmunzelnd. „Ja, stimmt“, antwortet der Lehrling. „Ich muss wohl eine größere Backform nehmen.“

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Vom größeren Ganzen profitieren

Vernetzungstreffen der kbw Steyr am 23.04.2024 in der Pfarrgemeinde St. Ulrich



KBW-Treffpunkt Bildung



Die Pfarre Steyr gewinnt in der neuen Struktur immer mehr an Bedeutung und so wollen auch wir vom Katholischem Bildungswerk mit den Geschäftsfeldern: Bildung, SelbA, Spiegel, Kultur, auf dieser Ebene stärker zusammenwachsen und voneinander profitieren.

Es war das 2. Vernetzungstreffen in dieser Struktur mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und es hat uns bestärkt weiter an diesem Bildungsnetzwerk zu arbeiten.

Quelle: kbw oö Netzwerkprotokoll

Wanderung nach Steinbach an der Steyr

zum Gedenken an Johann Blumenschein

Am Samstag, den **14. September** lädt das kbw St. Ulrich Treffpunkt Bildung zu einer Wanderung ein im Gedenken an Johann Blumenschein, welcher über viele Jahre die geführten Wanderungen in der Pfarre anbot.

Wir starten um **07:00 Uhr am Pfarrplatz St. Ulrich** und gehen übers Kraxental bis zum Rieglwirt, wo wir so gegen 09:30 Uhr eine Pause einlegen werden. Entlang vom Höhenrücken zwischen Enns- und Steyrtal geht es dann weiter über den Posterer Kogel nach Steinbach an der Steyr, wo wir etwa um 13:30 Uhr beim Wirt zum Hochhaus (vormals Kirchenwirt) zum Mittagessen erwartet werden.

Die gesamte Strecke beträgt knappe 20 km mit 462 Höhenmeter bergauf und 444 m bergab.

Um 15:00 Uhr findet dann in der Pfarrkirche Steinbach eine Wortgottesfeier statt, wo wir uns auch über TeilnehmerInnen freuen, die nicht gewandert sind.

Mit dem Bus geht es dann für die Wandertruppe wieder zurück nach St. Ulrich, wo wir voraussichtlich um 18:00 Uhr eintreffen werden.

Die Wanderung findet bei (fast) jeder Witterung statt, ausgenommen Sturm, Hagel, ...



Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich bitte bei johannes@schlager-og.at, Tel.: 07252-80553-0 an.

SelbA und Erzählcafe



Termine Erzählcafes:

08. und 22. Juli
05. und 19. August

Termine SelbA:

02., 16. und 30., September
14. und 28. Oktober

Im Vorjahr wurde anstatt der SelbA Sommerpause, im gewohnten Rhythmus, Erzählcafe¹⁾ gemacht. Es war so schön, darum möchten wir es heuer auch wieder so gestalten. Alle Termine finden um 14:00 Uhr statt.

¹⁾ Mit einem Erzählcafé entsteht Gemeinschaft auf Zeit. Sie entsteht, wenn fremde Menschen sich zu einem vorgegebenen Thema Anekdoten und Erfahrungen aus dem Leben erzählen. Kaum sitzt man in der Runde, beginnen die Erzählungen zu fließen. Dabei entstehen Momente des Glücks, der Überraschung und der Inspiration. Dieser bereichernde Austausch stärkt das gegenseitige Verständnis, das Selbstwertgefühl und leistet einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ich freue mich über rege Teilnahme. Der Einstieg ist immer möglich.

Rosa Wieser

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG



Rückblick auf die Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung am Mo., 3. Juni

Diesmal führte der Weg 38 Frauen (einige mussten aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen) und 2 Männer (Klaus-Peter hatte Verstärkung bekommen) in das obere Mühlviertel nach Leopoldschlag nahe der Grenze zu Tschechien.

Unser Ziel war die Wallfahrtskirche „Neu Maria Schnee“, wo Klaus-Peter Grassegger einen sehr berührenden Gottesdienst mit uns feierte. Die „musikalische Leitung“ hatten Elisabeth Mairhofer und Rosemarie Bramberger. Durch ihre Darbietungen und Unterstützung beim Singen erhielt der Gottesdienst einen besonders ehrfürchtigen und emotionalen Charakter. Der Mesner war davon begeistert. Nach dem Gottesdienst hatten wir Gelegenheit für ein Gruppenfoto und Petrus (es war eigentlich regnerisch und neblig) gewährte uns sogar einen kurzen Blick durch die tiefhängenden Wolken zum ursprünglichen Maria Schnee in Tschechien. Dann ging es nach Leopoldschlag zum Mittagessen und weiter nach Aigen Schlägl zum Cafe Jauker, bevor wir die Kerzenwelt Donabauer besuchten. Inzwischen kam sogar die Sonne zum Vorschein und so genossen einige von uns ihren Kaffee usw. im Freien. Unsere Schlussandacht hielten wir in der wenige hundert

Meter entfernt gelegenen Stiftskirche wo wir durch Zufall sogar eine „mini“ Kirchenführung und eine gesangliche Darbietung erhielten.

Auf dem Weg von Leopoldschlag nach Aigen-Schlägl „erfanden“ Rosi Bramberger und Maria Leick spontan ein Schätzspiel. Zu erraten war die Gesamtlänge, wenn man die Schuhgröße aller Teilnehmer*innen zusammenzählt. Zu gewinnen war ein gratis Abendessen im Thalingershof, wo wir unsere Abendeinkehr hatten. Gewonnen hat Erna Bertignoll, die ihre Jause dann – hoffentlich – besonders genoss.

So (in beiderlei Hinsicht) gestärkt und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck kehrten wir pünktlich wieder nach Hause zurück.

Fotos und Text: **Elfriede Maderthaler**



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Suppenonntag

Am 3. Fastensonntag fand unser alljährliche Suppenonntag statt. Viele jüngere und ältere Besucherinnen und Besucher konnten zwischen acht köstlichen Suppen auswählen. Da hat sicher jede und jeder die richtige Suppe für sich gefunden. Der Erlös von € 1.200,- ging an ein Frauenpartnerinnenprojekt in Kailali in Nepal. Hier werden Frauen unterstützt damit sie die Herausforderungen, die der Klimawandel bringt, besser bewältigen können.



Kreuzwegandacht

Am Samstag, 23.3. mussten wir witterungsbedingt die Kreuzwegandacht von der Sepphub in die Pfarrkirche verlegen.



15 Gläubige haben sich unter der Leitung von Maria Leick auf das Osterfest eingestimmt.

Palmsonntag

Am Palmsonntag konnten wir wieder in gewohnter Weise Palmbüschen anbieten dabei wurden 180 Stück um je € 3,00 verkauft.

Vielen Dank an die fleißigen Floristinnen und an die Familien die uns aus ihren privaten Gärten das Material zur Verfügung gestellt haben. Wir konnten den Erlös von € 550,- der Pfarre übergeben.



Maiandacht

Am Pfingstsonntag haben wir Ulricher*innen gemeinsam mit der Pfarre Ennsleite beim Serglkreuz die traditio-



nelle Maiandacht besucht. Familie Felbauer sei für die schöne Gestaltung gedankt.

Zum Schluss waren wir zu einer Agape eingeladen.

Danke an die Familie Sergl – Brantner.

Dies war ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit zweier Pfarrgemeinden.

Ulrichsonntag

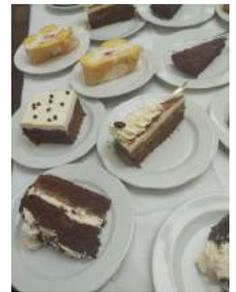
Dieser Sonntag ist auch für die Pfarre ein großes Fest.

Gemeinsam mit der Gemeinde und vielen Vereinen wird beim

Feuerwehrhaus nach dem Gottesdienst gefeiert.

Die Pfarre versüßt diesen mit Kaffee, Kuchen und Torten.

Wir freuen uns über Euren zahlreichen Besuch.



Wortgottesfeier der Frauen:

Unsere letzte WGF vor der Sommerpause ist am Freitag, 5. Juli, wie immer um 8:30 Uhr im Pfarrzentrum.

Anschließend gibt es wieder Kaffee und Kuchen. **ALLE** Frauen sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Text: Lisi Infanger

Fotos: kfb St. Ulrich

Eine Bitte im Voraus für unser Moldawienprojekt:

Der Sommer steht vor der Tür und die ersten Früchte (Erdbeeren etc.) reifen bereits.

Ich möchte deshalb wieder an unser Moldawienprojekt (Marmeladeverkauf zu Erntedank und darüber hinaus in der Kirche bei unserem Spendentisch) erinnern und schon jetzt herzlich um Marmeladespenden bitten.

Auch Sauergemüse, Suppenwürze etc. findet reißenden Absatz.

Die gespendeten Köstlichkeiten bitte bei Elfriede Maderthner, Tel. 0664-1441403 zum Etikettieren | Woche vor Erntedank abliefern. Herzlichen Dank.



HILFE UND UNTERSTÜTZUNG GEBEN/ERHALTEN

Miteinander für psychische Gesundheit -

Soziales Engagement für Menschen, die Ihre Hilfe brauchen

**Sie möchten Ihre Freizeit sinnvoll gestalten und haben Freude am Kontakt zu anderen Menschen?
Sie haben Verständnis für Menschen mit psychischen und sozialen Problemen?**

pro mente OÖ sucht freiwillige HelferInnen, die dazu beitragen, den Alltag von Menschen mit psychosozialen Problemen lebendiger und vielfältiger zu gestalten. Die LaienhelferInnen von pro mente OÖ begleiten Betroffene bei Alltagsaufgaben, wie zum Beispiel beim Einkaufen, bei Kinobesuchen oder stehen ganz einfach zum Plaudern zur Verfügung. Denn Ausgrenzung und Einsamkeit gehören oft zur Alltagserfahrung psychisch erkrankter Menschen. Die Laienhilfe von pro mente Oberösterreich setzt es sich daher zum Ziel, die Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern und „Brücken ins (Alltags)Leben“ anzubieten.

Erfahrungsberichte von Laienhelfern und Laienhelferinnen

„Mich beflügelt es selbst immer sehr, wenn ich mit Petra zusammen bin. Es kommt so viel Positives zurück! Mittlerweile ist eine richtige Freundschaft entstanden“, sagt Laienhelferin Daniela.

„Für mich fühlt es sich immer gut an, wenn wir uns treffen. Wir gehen spazieren, Kaffee trinken oder wandern. Einmal waren wir sogar gemeinsam essen. Diese Treffen bereichern mein Leben ungemein!“, erzählt Laienhelfer Günther.

Welche Voraussetzungen sollen LaienhelferInnen mitbringen

Laienhelfer und Laienhelferin kann jede/r werden – mitbringen sollte man die Fähigkeit zum Zuhören und die Bereitschaft, einen Teil seiner Freizeit für gemeinsame Unternehmungen und Gespräche über einen gewissen Zeitraum zur Verfügung zu stellen.

Unterstützung bekommen die LaienhelferInnen von pro mente OÖ durch kostenlose Fortbildungen und regelmäßige Supervisionen. Kontakt: Mag^a Michaela Kéita-Kornfeld 0664-8224985 bzw.: laienhilfe@promenteooe.at.



Interessiert?

Soziale Initiative

Mobiles Familiencoaching: freiwillig, vertraulich, kostenlos & unbürokratisch! Das mobile Familiencoaching unterstützt und entlastet betroffene Familien durch telefonische Sofortberatung und persönliche Beratung vor Ort – freiwillig, vertraulich, kostenlos und unbürokratisch. Ein neues Angebot im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe des Landes OÖ für Familien in den Bezirken Gmunden, Vöcklabruck, Kirchdorf und **Steyr-Land**.

Was ist das Familiencoaching?

Es handelt sich um ein präventives, mobiles und freiwilliges Beratungsangebot für Eltern sowie Kinder und Jugendliche bis 18 bzw. 21 Jahre. Das Ziel ist es Familien zu unterstützen, ihre gegenwärtige Lebenssituation zu verbessern. Dabei ist wichtig: Die Berater:innen der Sozialen Initiative arbeiten mit allen Familienmitgliedern. Sie stehen Eltern in Erziehungsfragen und Kindern und Jugendlichen mit ihren Anliegen als außenstehende Vertrauenspersonen zur Seite. Sie beraten und begleiten wenn es darum geht, Grundbedürfnisse zu sichern, Sicherheit in der Gestaltung des Familienalltages zu erlangen und wenn Konflikte, Ängste, Überforderung oder Schulstress das Familienleben belasten. Gemeinsam mit Eltern und Kindern arbeiten die Berater:innen – je nach individueller Situation und Bedürfnissen – Schritt für Schritt an positiven und realistischen Zukunftsperspektiven. Damit das Familienleben wieder gelingt. Immer unter dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe!

Wie kann man Kontakt aufnehmen?

Wenn Betroffene nicht mehr weiterwissen, können sie sich rasch und unbürokratisch melden: Einfach bei der kostenlosen Hotline **0800 25 22 01** anrufen und die Sofortberatung nutzen. Auf Wunsch ist die Beratung anonym.

Außerhalb der Erreichbarkeit wird der Anruf auf eine Mobilbox umgeleitet und der Rückruf durch eine:n Berater:in erfolgt während der Beratungszeiten. Auf Wunsch kommen die Berater:innen nach Hause. Wenn ein Kind ein Thema ohne Eltern, jedoch persönlich, besprechen möchte, wird telefonisch ein geeigneter Treffpunkt vereinbart. Das kann beim mobilen Beratungsbus, an einem vertrauten Ort oder am regionalen Standort der Sozialen Initiative sein. Ein E-Mail schreiben an familiencoaching@soziale-initiative.at.

In den mobilen Beratungsbus in der Region für ein Gespräch in vertrauensvoller Atmosphäre einsteigen. Weiterführende Informationen sowie die aktuellen Termine und Standorte des Beratungsbusses findet man hier: <https://www.soziale-initiative.at/mobiles-familiencoaching>.

Kontakt und Information: Projektleitung Team Smit: tea.smit@soziale-initiative.at und Mobil: 0676 841314 340

VERANSTALTUNGSKALENDER / WEITERE TERMINE

08. Juli	14:00 h		SelbA Nachmittag als Erzählcafe im Pfarrzentrum
22. Juli	14:00 h		SelbA Nachmittag als Erzählcafe im Pfarrzentrum
05. Aug.	14:00 h		SelbA Nachmittag als Erzählcafe im Pfarrzentrum
18. Aug.	24:00 h		Pfarrbriefredaktion: Redaktionsschluss Pfarrbrief 3. Quartal
19. Aug.	14:00 h		SelbA Nachmittag als Erzählcafe im Pfarrzentrum
02. Sept.	14:00 h		SelbA Nachmittag im Pfarrzentrum
14. Sept.	14:00 h		Kbw Treffpunkt Bildung Wanderung nach Steinbach an der Steyr zum Gedenken an Johann Blumenschein
16. Sept.	14:00 h		SelbA Nachmittag im Pfarrzentrum
30. Sept.	14:00 h		SelbA Nachmittag im Pfarrzentrum
14. Okt.	14:00 h		SelbA Nachmittag im Pfarrzentrum
28. Okt.	14:00 h		SelbA Nachmittag im Pfarrzentrum



**Der Geist Gottes ist nicht von dieser Welt,
nicht von der Welt der Waffen und der Gewalt.
Doch ohne den Geist Gottes
st diese Welt von allen guten Geistern verlassen.
Wir erleben es tagtäglich.**

Jozsef Gabor (image 2/24)

Weitere Termine

Familiensonntag jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr

Wochentagsgottesdienst: Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche.

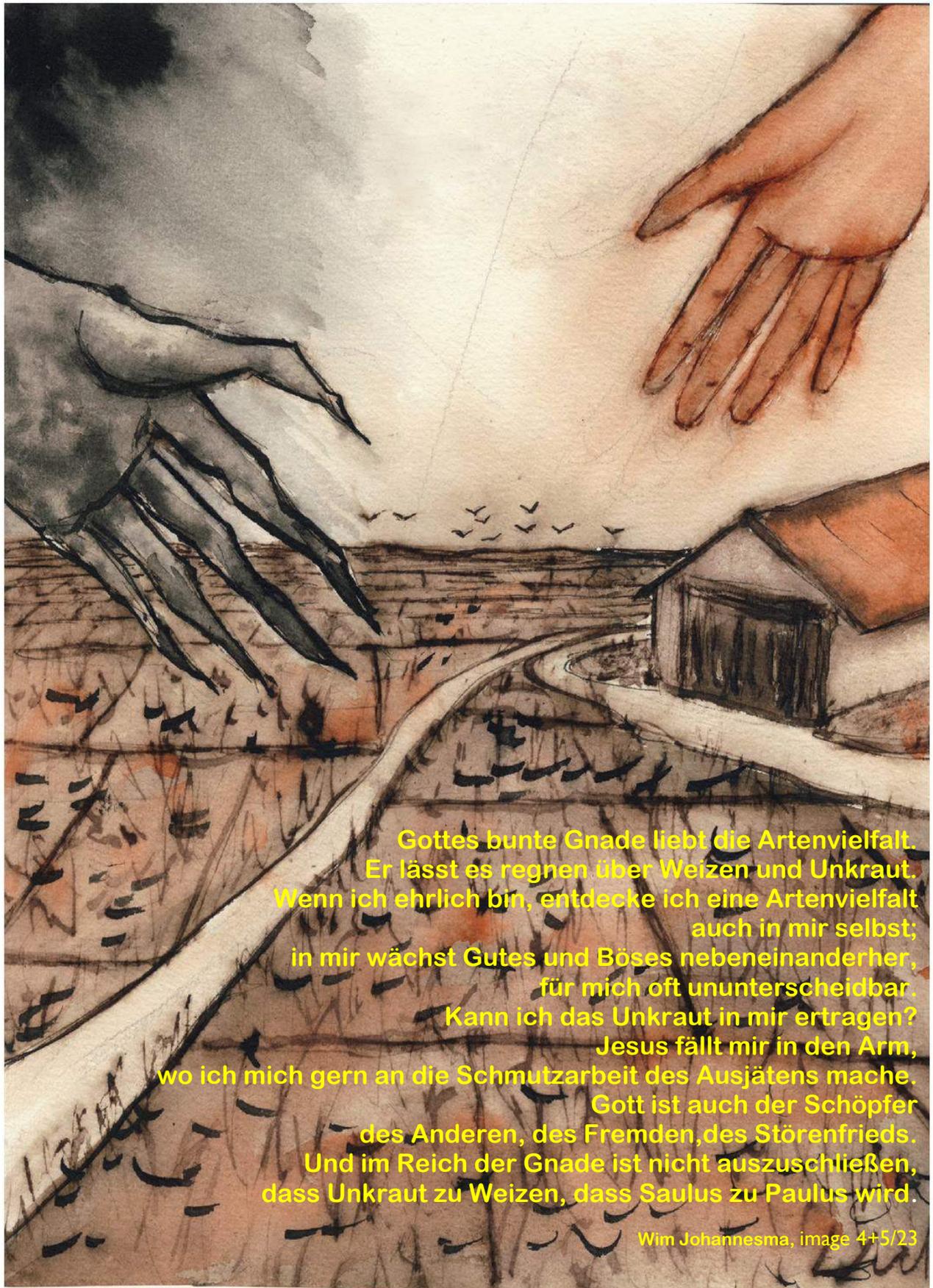
Eucharistische Anbetung : jeden Dienstag im Anschluss an die hl. Messe Eucharistische Anbetung bis 20:30 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat hl. Beichte mit musikalischer Gestaltung.

Gebetskreis: Der Gebetskreis trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim.

Nach der Karfreitagsliturgie lädt der Gebetskreis wieder ein zum Mitbeten des ersten Tages der Barmherzigkeitsnovene nach den Offenbarungen an die Hl. Sr Faustyna Kowalska. Diese neuntägige Novene mündet in den Barmherzigkeitssonntag 7. April, an welchem um 15 Uhr die Barmherzigkeitsstunde gefeiert wird, bei gestalteter Eucharistischer Anbetung und Barmherzigkeitsrosenkranz.

IMPRESSUM: Herausgeberin & Medieninhaberin: Pfarre St. Ulrich, 4400 St. Ulrich, Pfarrplatz 1. DVR-Nr. 0029874 (10773).
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses:
Klaus-Peter Grassegger, Regina Schlager (Redaktion), Christa Fachberger, Alexander W. Schmidt (Layout).
Tel.: 0664-88447799; E-Mail: pfarre.stulrich@dioezese-linz.at

EINFACH ZUM NACHDENKEN



Gottes bunte Gnade liebt die Artenvielfalt.
Er lässt es regnen über Weizen und Unkraut.
Wenn ich ehrlich bin, entdecke ich eine Artenvielfalt
auch in mir selbst;
in mir wächst Gutes und Böses nebeneinanderher,
für mich oft ununterscheidbar.
Kann ich das Unkraut in mir ertragen?
Jesus fällt mir in den Arm,
wo ich mich gern an die Schmutzarbeit des Ausjärens mache.
Gott ist auch der Schöpfer
des Anderen, des Fremden, des Störenfrieds.
Und im Reich der Gnade ist nicht auszuschließen,
dass Unkraut zu Weizen, dass Saulus zu Paulus wird.

Wim Johannesma, image 4+5/23

LITURGISCHER KALENDER

05.	07.	08:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier der Frauen im Pfarrheim, im Anschluss Kaffee und Kuchen
07.	07.	09:30	PATROZINIUM HL. ULRICH	Wortgottesfeier
14.	07.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
21.	07.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
28.	07.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
04.	08.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
11.	08.	09:30	HL. LAURENTIUS	08:00 Uhr Prozession Start bei der Kirche 09:30 Eucharistiefeier, bei der Laurentiuskapelle
15.	08.	09:00	MARIA HIMMELFAHRT	Eucharistiefeier in Kleinraming mit Kräuterweihe
			FRIEDENSWALLFAHRT	KMB Friedenswallfahrt zur Wallerkapelle Treffpunkt 11.30 Uhr beim Parkplatz Gasthaus Wolfsjäger/ Schoiber, 15:30 Uhr Andacht bei der Wallerkapelle
18.	08.	09:30	GOTTESDIENST	Eucharistiefeier
25.	08.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
01.	09.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
08.	09.	09:30	GOTTESDIENST	Eucharistiefeier
15.	09.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
22.	09.	09:30	ERNTEDANKFEST	Eucharistiefeier
29.	09.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier

Neue Bezeichnungen in der Pfarre Steyr

Bisher: Hl. Messe, neu: Eucharistiefeier Bisher: Wortgottesdienst, neu: Wortgottesfeier

EFFATA –

ÖFFNE DICH

Öffne dich für die Schmerzensschreie der Gewaltopfer, öffne dich für das Weinen der Trauernden, öffne dich für das leise Stöhnen der Hungernden, öffne dich für die vor Angst Verstummten, öffne dich für „Hase ma nen Euro für mich“: Öffne dich.

Und wenn meine Ohren noch so gut sind, kann ich vollkommen taub sein für die Not der Mitmenschen. Und erhebe deine Stimme für die, die nicht mehr zu Wort kommen; für die, denen keiner zuhört. So gesehen, glaube ich, benötigen wir alle die heilenden Worte Jesu: Effata.



Malte Hagen Olbertz, image 6/24